

Verantwortlich für diese Seite ist der Verband der Ingenieure des Lack- und Farbenfaches e.V. VILF // Frau Eva Loschert // Nelkenstraße 12 // 97854 Steinfeld // T + 49 9359 90 91 64 // Fax +49 9359 90 92 69 // E-Mail: geschaeftsstelle@vilf.de // www.vilf.de

## NACHGEFRAGT BEIM VILF...



**LUDGER KÜPER**

1. Vorsitzender VILF e.V.

### Inwiefern beschäftigt den VILF das Thema Rohstoffpreise?

Diskussionen um Rohstoffpreise beim VILF gibt es nur sehr selten, wenn überhaupt. Innovationen, Verbesserungen in der Anwendung von Farben und Lacken, Nachhaltigkeit, Reduktionen von VOC's, langlebigere Produkte, allgemeines Formulierungs-Know-How stehen bei uns im Fokus. Aber natürlich kommen auch wir nicht um die aktuellen Diskussionen um die steigenden Rohstoffpreise herum.

### Wie schätzen Sie die Lage zu Titandioxid ein?

Eine Beruhigung der Lage ist derzeit nicht zu erwarten. Titandioxid ist weiterhin knapp und wird es wohl in diesem Jahr auch bleiben. Alternativen zu Titandioxid wurden schon immer gesucht und einige gute Formulierungshilfen mit opaken Polymeren, aber auch eigens entwickelten alternativen Füllstoffen und auch Dispergiermittel haben den Einsatz von Titandioxid in der Farbzeptur prozentual sicherlich reduziert. Eine Lack- und Farbenindustrie ganz ohne Einsatz von  $TiO_2$  bleibt jedoch in den nächsten Jahren immer noch unvorstellbar.

### Auch bei anderen Rohstoffen gibt es starke Preiserhöhungen, welche verursachen besondere Probleme?

Nicht nur Rohstoffe, sondern auch Metall- und Kunststoffverpackungen haben sich verteuert. Bei den Rohstoffen gab es im ersten

Halbjahr vor allem eine drastische Verknappung am Monomer MMA, welches für die Herstellung von harten Dispersionen verwendet wird. Dies hat sowohl die Bautenfarben, aber auch die Industrielackseite hart getroffen. Spotpreise für MMA kletterten auf atemberaubende Höhen, die man sich schon gar nicht mehr traut zu nennen. Fakt ist sicherlich, dass Spotpreise mehr als doppelt so hoch lagen, wie die Kontraktpreise. Und dies sagt sicherlich alles aus. Letztendlich sind in diesem Zusammenhang natürlich auch einige, wichtige Lösemittel im deutlich zweistelligen Prozentbereich gestiegen.

### Gibt es Ansätze, wie Hersteller reagieren können?

Das ist natürlich die 1-Millionen-Euro Frage, wobei es weder einen Publikumsjoker oder einen 50:50 Joker gibt. Es gibt auch sicherlich KEINE richtige Antwort auf diese Frage. Klar, kann man Alternativen in der Schublade haben, aber es ist unmöglich mal eben kurz auf die Schnelle die Qualitäten im Markt zu ändern, nur weil es Engpässe oder Preiserhöhungen gibt. Bei hochwertigen Lacksystemen spielen Gewährleistungsvereinbarungen eine wichtige Rolle. Der einzige Weg nach vorne, ist die Reduktion der Formulierungskosten, wenn möglich, und eine entsprechende Preiserhöhung der Verkaufspreise.

// Kontakt: geschaeftsstelle@vilf.de